

MITTEILUNGEN

des

Badischen Landesvereins für Naturkunde u. Naturschutz.

Inhalt: Walther Zimmermann, Badische Volksnamen von Pflanzen. —
Ansichtspostkarten „Naturdenkmäler Badens“.

Badische Volksnamen von Pflanzen.

Von Walther Zimmermann - Freiburg i. Br.

Weshalb in der einschlägigen und in der floristischen Literatur über volkstümliche Pflanzennamen aus Baden so spärliche Angaben vorliegen, ist mir ganz unerklärlich, nachdem ich in einer Reihe von Jahren eine grosse Anzahl eigentümlicher Bezeichnungen feststellen konnte. Selbst Hegis „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“, die als wohl erste in grossem Masse dies anmutende, reizvolle Feld der botanischen Volkskunde behandelt, bringt aus unserm Grossherzogtum fast nichts. Eine Sonderarbeit ist gar nicht vorhanden, so dass diese Liste als erste auf diesem Gebiet für Baden erscheint. Aus diesem Grunde muss sie natürlich unvollständig — lückenhaft und vielleicht auch fehlerbehaftet — sein. Einem einzelnen ist es unmöglich, in allen Gauen zu sammeln. Es bedarf da der Unterstützung von vielen Seiten. Meine Bitte in den „Monatsblättern des Badischen Schwarzwaldvereins“ 14. Jahrg. Nr. 8 blieb vergeblich. So muss ich sie hier wiederholen. Vielleicht finde ich im Kreise unseres Vereins Unterstützung bei dem mühsamen Sammeln, das für Baden leider sehr spät beginnt. Ich bitte zugleich, auch die Tierwelt nach dieser Seite hin zu betrachten. In einiger Zeit werde ich ein Verzeichnis von badischen Volksnamen für Tiere erscheinen lassen, wenn ich noch mehr Stoff gesammelt habe.

Die Veröffentlichung in diesen Blättern erfolgt, weil diese Volksnamen uns eine wertvolle, ich glaube, die einzige Hilfe sind, die zu schützenden Pflanzen und Tiere dem Volke zu kennzeichnen. Hinter unseren Büchernamen können sich die Leute nichts oder wenig vorstellen. Was die Schule an wenigen Namen unter das Volk brachte in der Absicht, die hauptsächlichsten Pflanzen kennen zu lehren, ist zu gering, in unserer Sache ein Hilfsmittel zu sein. Im Gegenteil! Ich habe durchweg die Erfahrung gemacht, dass die Einführung dieser Schul- und Florennamen durch ihre Unverständlichkeit für den einfachen Mann und Bauer eine solche Gleichgültigkeit

tigkeit und Unkenntnis bewirkt haben, dass Leute, die der Schule entwachsen sind, kaum eine Pflanze benennen können. Das war nicht immer so. Ältere Leute und Kinder nennen noch die Volksnamen. Und allein der Reichtum an schönen und treffenden, sinnigen, manchmal recht derben Bezeichnungen beweist, dass die heutige Leere nicht immer war.

Auf volkstümliche Punkte mich hier einzulassen, erübrigt sich, weil gleich nach dieser Arbeit an anderer Stelle darüber berichtet werden soll. Ich will nur auf die Reize hinweisen, die der Pflanzenfreund genießen kann, begibt er sich auf das Gebiet der botanischen Volkskunde. Wir erhalten da häufig Blicke in die Volksseele, die uns eine scharfe Beobachtungsgabe, Schlagfertigkeit und wohlthuende Gemühtiefe offenbaren. Es röllt sich vor unseren Augen das Empfinden und Denken des deutschen Bauern auf, das gerade im Verkehr mit der Pflanzenwelt eine warme Innigkeit verrät. So bietet das Aufsuchen der sterbenden Namen dem Sammler viele, reiche Freude.

Andererseits darf ich auch hier nicht vergessen, zu erwähnen, dass es unsere Pflicht ist als Pflanzen- und Tierkenner, der Volkskunde zu helfen, dass die verklingenden Namen zu Leben und zu Recht gebracht werden. —

Ehe ich in die Aufzählung eintrete, wobei ich der Neuberger'schen Schulflora von Baden folge, sei es mir gestattet Herrn Hofrat Professor Dr. Pfaff in Freiburg i. Br. meinen Dank auszusprechen. Durch seine Freundlichkeit konnte ich die Antworten auf die volkstümlichen Fragebogen (alem. Teil) einsehen, die vor fast zwanzig Jahren ausgegeben wurden. Ich konnte aus ihnen eine ansehnliche Reihe von Namen meiner Liste anfügen. Lehrer und einige Pfarrer beantworteten die Fragen. Da unter diesen — wie auch aus Form und Zusammenstellung in den Bogen hervorgeht — kaum ein sicherer Kenner sich befinden dürfte, so war ich in der Auswahl der Namen sehr vorsichtig. Dennoch mag manche falsche Angabe sich vorfinden. Man ist völlig auf Treu und Glauben gegenüber den Berichterstattern angewiesen; denn an allen Orten nachzuprüfen, ist rein unmöglich. Mitgliedern, die mir von ihren Heimatsorten Berichtigungen zukommen lassen, werde ich dankbar sein. Besonders bitte ich die angehängte Liste der fraglichen und unerklärten Namen zu beachten, in die ich alles aufnahm, was sich nicht mit von mir gefunden Bezeichnungen für die betreffenden Pflanzen oder der Pflanze selbst vereinbaren liess.

Der Ortsname bezeichnet nur in dieser Aufzählung den Ort selbst. Im Hauptteil ist darin die nähere und weitere Umgebung, ja selbst der Amtsbezirk inbegriffen. Nur bei ganz einzelnen Volksnamen, dann durch ein ! hervorgehoben, gilt der Ort beziehungsweise die Gemeinde. — Auf einfache Dialektnamen verzichte ich

hier, insoweit sie nicht bedeutende Abweichungen und Verzerrung des Namensbildes bieten. In der Darstellung gebe ich möglichst die Dialektlaute, weil nur so das Volk seine Kinder wieder erkennen kann. Wenn sie in der Lautweise des Schriftdeutschen in den Schutzverordnungen erschienen, wäre der Zweck verfehlt. Ist auch für diese Blätter dies der leitende Gedanke, so habe ich dennoch nicht nur Bezeichnungen für schutzbedürftige Pflanzen aufgenommen, sondern alle, die mir zu Gehör oder Gesicht kamen, denn diese Listen sollen auch anregende und bittende Vorläufer für eine spätere Zusammenfassung sein.

Zu den deutschen Namen muss ich noch bemerken, dass ich ihnen im allgemeinen die Preisschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins „Die deutschen Pflanzennamen“ von Prof. Dr. W. Meigen zugrundelegte. Wenn ich auch glaube, dass heute kaum noch wie früher, wo die Anteilnahme weiterer Kreise an der Naturkenntnis tiefer war, das Bedürfnis nach einheitlichen deutschen Namen wach ist, wenn ich auch vielmehr der Meinung bin, dass die Schule die bodenständigen Volksnamen wieder einsetzen soll, bietet diese Arbeit eine Reihe von Namen, die sinngemässer und wohl lautender sind als unsere Büchernamen.

Filices, Farne.

Eine Unterscheidung einzelner Arten findet meist nicht statt. „Farn, Farnkraut“ in nur mundartlichen Abweichungen geht überall als Sammelbegriff neben wenigen anderen; so z. B. „Leiterlikraut“ (March), „Schlangeleitere“ (Vörstetten). Als grobe Trennung stellte ich fest „Stockfarn“ (Wiesental) für buschige vielwedelige Arten gegenüber solchen vom Wuchse des *Pteridium aquilinum*, die dann „Farn“ heissen. Eigene Namen führen: *Asplenium trichomanes*, brauner Milzfarn. Muttergottishoor (Siegelau!)
— *adiantum nigrum*, schwarzer Milzfarn. Regenfarn! (Hub b. Bühl).

Equisetinae, Schachtelhalme.

Wiederum besteht kein Artenunterschied. Bisher sind mir nur Namen des sterilen Sprosses bekannt geworden. *Equisetum*, Schachtelhalme. Katzenwedel, Katzenschwanz; Farewadel (= Farrenwedel; Hüsing i. W.); Zinnkraut; Guttere-butzer (=Flaschenputzer; Säckingen).

Coniferae, Nadelhölzer.

Pinus silvestris, gemeine Kiefer. Forre (Bodensee).
— *uncinata*, Hakenkiefer. Spirke.
Abies alba, Weisstanne. Wiissholz (Löffingen); die Zapfen heissen in Neukirch (Hegau) „Busel“; das Harz wurde als „Biel-

harz“ (Schönberg) in der Apotheke gefordert; junge Tannen „Hitlen“ (Rastatt).

Larix decidua, Lärche. Lärchetanne (mehrfach).

Juniperus communis, grosser Wacholder. Reckholder (allgemein), Dreckholder (Bernau, Hotzenwald).

— *sabina*, Sadebaum. Sevepalmen (Baar); Fehsi (Siegelau! b. Waldkirch; bei Hegi und in den alemanischen Fragebogen).

Monocotyleae, Spitzkeimer.

Gramineae, Echte Gräser.

Phragmites communis, Schilf. Weiherröhrl (==Weiherröhrl; mehrf.).

Triticum vulgare, Saatweizen. Eine Kulturabart, als „Halbweizen“ in den alemannischen Fragebogen angegeben, nennt man in Altenheim (Offenburg) „Molzer“.

— *spelta*, Dinkel. Fäss (Amt Bühl).

Cyperaceae, Rietgräser.

Eriophorum, Wollgras (ohne Artenunterschied). Binze (mehrfach), Binzebusele (Gresgen b. Zell i. W.!); Schneefozze (Ibach, Hotzenwald), Moosfozze (Hinterzarten); Blutstiller (Hausen i. W.!); Haseschwänzle (Hinterzarten).

Scirpus, Sinse; *Carex*, Riet; *Juncus*, Binse. Ohne jeden Unterschied als „Binze, Binzge“ zusammengefasst; im Unterland „Riest“ (Niederschopfheim).

Carex brizoides, Waldhaar. Seegras (Rheinebene); Liesche (Vörstetten).

Araceae, Arongewächse.

Arum maculatum, Aronstab. Areon (Waldkirch), Aronechrt (Wiesental); Lungenkraut (häufig; als Heilmittel für Lungenkrankheiten geschätzt); Puppen, Kindlekraut (Wiesental, Hotzenwald).

Liliaceae, Liliengewächse.

Veratrum album, weisser Germer. Lueschruet (== Lauskraut; Belchengebiet).

Colchicum autumnale, Herbstzeitlose. Kuale (Frickingen, Hegau), Kuesbubbe (Feldkirch! A. Staufen); Chientsche (Weizen); nackte Hur (A. Rastatt).

Allium ursinum, Bärenlauch. Knooblich (Wiesental).

— *schoenoprasum*, Schnittlauch. Schnittling (Achdorf), Schnittlaub (Rastatt), Schmiddle (Siegelau).

Lilium candidum, weisse Lilie. Ille, Ilge (häufig); Aloysius-, Josephs- (Ettenheim!); Güigerstöckle (Hüsing i. W.; so benannt nach einer Blattkäferart („Giiger“=Geiger), die sich gern auf den Lilien einfindet und beim Ergreifen einen feinen Ton hören lässt).

- Tulipa Gesneriana*, Gartentulpe. Tulipane (vielerorts).
Scilla bifolia, deutsche Meerzwiebel. Ramsele, Jägerblume?,
 Waldhämmele (Gündingen!).
Hyacinthus hort., Gartenhyacinthe. Weinkrügel (Niederschopf-
 heim); Zinkli (mehrfach im Oberland).
Muscari racemosum, grosses Träubel. Duubechröpfli (= Tau-
 benkröpfchen; mehrfach im Oberland); Krüggle (Baar).
Convallaria maialis, Maiglöckchen. Maieriisli (= rösle; Süd-
 baden), Maiele (A. Rastatt).

Amaryllidaceae, Narzissengewächse.

- Galanthus nivalis*, echtes Schneeglöckchen. Hornigs- (=Hor-
 nungs-) Blume (A. Rastatt).
Leucoium vernum, kleines Lenzglöckchen¹. Märzbecher,
 Märzglöggli (Wiesental), Milchglöckli (Tiengen i. Klettgau).

Iridaceae, Schwertlilien.

- Iris pseudacorus*, Wasser-Schwertlilie. Jilge (Vörstetten);
 Jungfrauenblume (Rastatt).

Orchidaceae, Knabenkräuter.

- Cypripedium calceolus*, Frauenschuh. Muttergottesschühli (Ach-
 karren), Holzschühle (Amoltern), Herrens Schuh (Döggingen); Ka-
 puziner (Döggingen).
Orchis, Knabenkraut. Zumeist werden *O. morio*, *masculus*, *la-
 tifolius*, als die häufigen Arten, zusammengenommen; was unter
O. morio gesagt wird, versteht sich im allgemeinen auch für sie.
Orchis morio, gemeines Knabenkraut. Zinkli (= Hyazinthe),
 wildi Zinkli, Feldzinkli, Mattezinkli, Rebzinkli (je nach Standort);
 Herreschühli (Vörstetten); Kreuzblume (Rastatt); Kuckucksblume
 (A. Staufen).
Orchis militaris, Helm-Knabenkraut und
 — *simia*, Affen-Knabenkraut. Güler (Kaiserstuhl).
 — *masculus*, Manns-Knabenkraut. Wiiblume (Schliengen;
 je länger die Ähre, je besser das Weinjahr!)
Anacamptis pyramidalis, Spitzorchis. Heiligkrützblume (Ach-
 karren).
Gymnadenia nigra (*Nigritella angustifolia*), Brändle. Feuernägele
 (Bonndorf).
Platanthera solstitialis (= *bifolia*), duftende Stendelwurz.
 Maieriisli (wohl unterschieden von *Convallaria*!), Waldmaie (Wie-
 sental, Dinkelberg).

Dicotyleae, Blattkeimer.

Juglandaceae, Walnussgewächse.

- Juglans regia*, echte Walnuss. Die Frucht in der grünen Schale
 heisst „Böhler“ (Steinen i. W.).

¹ Diesen Namen schlage ich statt der anderen: Schneeglöckchen, Milch-
 glöckchen, Frühlingsweiss, Sommertürchen (Meigen) vor.

Salicaceae, Weidengewächse.

Salix, Weide. Der Volksmund kennt auch hier keine Arten. In einigen Gegenden (Hotzenwald) nahm ich eine Unterscheidung in „Wiidi“ = schlanke Gartenweiden und „Pfiiffholz“ für sparrige Wuchsformen wahr. Im Gegensatz zu den gehegten und technisch verwendeten Schnittweiden stehen die „Wildwiidschuden“ der Hecken und Wälder. Zumeist werden nur die Kätzchen benannt: Kutzle (Unterland); Bussele, Chatzebuusele, Märzebuusele (Wiesental). — Pfiiffholz (= Pfeifenholz, auch im Wiesental).

Populus pyramidalis, Pyramiden-Pappel. Belle (Grimmelshofen i. Wutachtal); Rhiibirk (= Rheinbirke, Maisach b. Oberkirch!)

Betulaceae, Birkengewächse.

Corylus avellana, deutsche Hasel. Hasenuss (Siegelau); Hessle (A. Villingen); Augustnuss (= var. *glandulosa*, im August reifend; Isteiner Klotz).

— *tubulosa*, Lambertsnuss. Mandlenuss (Gündenhausen i. W.). Die Blütenähren beider: Würstle (allgem.). Bei

Alnus glutinosa, Schwarzerle, heissen sie „Zozzele“ (Todtnau).

Fagaceae, Buchengewächse.

Fagus sylvatica, Rotbuche. Die Früchte: Biechele (Siegelau).

Ulmaceae, Ulmengewächse.

Ulmus campestris, Rüter. Russlinde (Löffingen).

Moraceae, Maulbeergewächse.

Cannabis sativa, Hanf. ♂: Fimmel (Baar, Klettgau); ♀: Mesch, Sabarra (a nach o klingend; Baar, Alemannia l. 1873 S. 302/3); Samenhanf (Wutöschingen), Vogelhanf (Dietlingen); Werch (A. Waldshut).

Urticaceae, Brennesselgewächse.

Urtica, Brennessel. Brennechsle, Sengnessel, Sengessel, Essle, Zennessel.

Loranthaceae, Mistelgewächse.

Viscum album, Mistel. Boomsuuger (Frickingen).

Aristolochiaceae, Osterluzeigewächse.

Aristolochia clematitis, Oesterluzei. Oschterliverzeihmerskraut (Ettenheim!).

Polygonaceae, Knöterichgewächse.

Rumex acetosa, Sauerampfer. Suriblätli (Achdorf), Suräle (Grimmelskofen).

— *obtusifolius*, Grindampfer,

— *conglomeratus*, Knäuelampfer, und

— *crispus*, krauser Ampfer, werden nicht unterschieden. Sammelnamen: Roter Soome (Wiesental); Kindsplapper, Plapperstöck, (Vörstetten!), Dittiplacke (Degerfelden), Kindleblätter (Muggenbrunn).

Polygonum bistorta, Natterwurz. Würstle (Rastatt); Kanoneputzer, Lampeputzer (Freiburg i. Br., Oberried), Kehrwischle (A. Rastatt), Strupferle (hinteres Wiesental).
 — *lapathifolium*, Ampferknöterich,
 — *persicaria*, Flohknöterich, und
 — *hydropiper*, Wasserpfeffer, ohne Trennung: Rottich (Rastatt); Riedager (Elztal).

Chenopodiaceae, Gänsefußgewächse.

Chenopodium und *Atriplex* werden als Ruderale unter dem Namen „Schissmelde“ zusammengefasst (Vörstetten); Herrechrutt (A. Säckingen; warum?)
Beta vulgaris, Runkelrübe. Gunkelrübe (Denzlingen); Dürlips, Dürripfe (mehrfach); Mangäla (Siegelau); Rane (vielfach).

Caryophyllaceae, Nelkengewächse.

Agrostemma githago, Kornraden. Raddeschwanz (Staufen); Kornlichtnelke (Amoltern).
Silene inflata, Taubenkropf. Chlöpfer (Wiesental).
Lychnis flos cuculi, Kuckucksnelke. Maienägeli (Weizen); Grasblume (Ettenheim); Fleischblume (Rastatt), Blitzblume (Wiesental), Füermaie (Weitenau), Füerflämmli (Hotzenwald).
Melandryum rubrum, rote Lichtnelke. Füerblume (Efringen!); Stainägeli (Schopfheim i. W.); Dundernägeli (Hofsgrund); Schlotterhose (Vörstetten); rote Schlüsselblume (Steinen i. W.); Nachtschatten (Rastatt; warum?); Metzgerblume (Oberried).
Dianthus, Nelke. Im allgemeinen nur „Nägeli“; „Nehlblume“ (Rastatt); „Rossnägeli“ heissen die wild wachsenden Arten in Frickingen; Mauernägeli (Muggenbrunn). (Hierzu siehe auch die Liste der fraglichen Namen).
Stellaria media, Vogelmiere. Hühnerdarm (allgem.); Hühnermodel (Denzlingen).

Ranunculaceae, Hahnenfußgewächse.

Caltha palustris, Dotterblume. Ankeblume (allgem.); bisweilen (so in Schallstadt) als „grosse Ankeblume“ von *Ranunculus ficaria* geschieden), Butterblume; Bachbummel, Bachbündel (Pforzheim, Grimmelshofen, Säckingen); Bachrollen (Fützen); Moosblume (Hotzenwald, Schönau i. W., Remetschwil); Mattblume (Villingen); Wasserrose (Frickingen); Hasenblume (Eichen b. Schopfheim i. W.).
Trollius europaeus, Trollblume. Todtmooser Rolle (Hotzenwald, Wehratal, Albtal, Hög b. Zell i. W.), Bolle (Hinterzarten), Matte-rolle (Villingen).
Nigella damascena, türkischer Schwarzkümmel. Gretli hinter der Heck (Ettenheim, Kaiserstuhl).
Anemone silvestris, grosses Windröschen. Zitlose. (Kaiserstuhl)
 — *nemorosa*, echtes Windröschen. Gaisemaie (vielerorts in Südbaden), Gaisbartli (Wiesental, mehrmals); Gänsfüssle (Katzen-

moos b. Waldkirch!); wildi Glocke (Grimmelshofen); Sterneblume (Tiengen i. Klettgau); Schneeflocke (Willaringen, Hotzenwald!); Schneeglöckle (Baar); Moosmaie (Hotzenwald); Wolfsblume (warum?; Wiesental, Waldshut); Märzblümle, Märzglöckle (Wiesental, Schönberg, Sexau); Metzgerblümli (Schallstadt); Aprilenblume (Au i Murgtal); Kuckucksmaie (Amoltern).

Hepatica triloba, Leberblümchen. Märzblüemli (Klettgau, Hegau); Waldblüemli (Tiengen i. Klettgau).

Pulsatilla vulgaris, echte Küchenschelle. Osterglocke (Baar, Ettenheim), Osterblumen (Klettgau), Zitrose (Grimmelshofen).

Clematis vitalba, echte Waldrebe. Liene, Haglähne (Bodensee-gegend); Niele (Klettgau).

Ranunculus, Hahnenfuss. Die gelben Arten: Butterblume, bezw. Ankenblume allentorts; doch auch einige Sondernamen und seltener: Hennenfüssli; Glinzerle, Glüserle (Hotzenwald).

— *fluitans*, flutender Hahnenfuss,

— *divaricatus*, steifer „ und

— *aquatilis*, Wasser- „ ununterschieden: Hurezöpf (Vörstetten).

— *ficaria*, Scharbockskraut. Kleine Ankemaie (Schallstadt); Gliserle, Gleserle (Wiesental, Kandern).

Paeonia hort., Pfingstrose. Ise-Herrgottsrose (= Unser . . ; Frickingen), Blutrose (Staufen), Chilchrose (Muggebrunn).

Calycanthaceae, Calycanthusgewächse.

Calycanthus, Schmeckköpfel (Breisgau), Wiröslle (Rastatt).

Papaveraceae, Mohngewächse.

Chelidonium maius, Schöllkraut. Teufelskraut (Säckingen), Teufelsmilch (Wiesental, Efringen).

Papaver rhoeas, Klatschmohn, und

— *dubium*, Saatmohn. Füberblume (mehrfach); Roskrut (Dillendorf b. Bonndorf!); Füllbuch (Niederschopfheim!); Puppele (Kindernamen in Achern; die Kinder machen sich aus Knospen rot-röckige Puppen).

— *somniferum*, Schlafmohn. Max, Maags, Maas (vielenorts); die Kapseln: Maxamerhuchle (Breisgau), Magscholbe (Säckingen); Mond (Staufen).

Corydalis cava, hohler Lerchensporn. Frauedraiete (Weil b. Lörrach!); Ziddelbast (Istein!; es liegt keine Verwechslung mit *Daphne mezereum*, dem Seidelbast vor, wie ich mich genau überzeugte!); Sugerle (Weil; dieser Name beruht auf der Verwechslung mit *Laniam purpureum*).

Cruciferae, Kreuzblütige Gewächse.

Alliaria officinalis, Knoblauchsrauke. Falscher Waldmeister (Tiengen i. Klettgau).

Brassica oleracea, echter Kohl. Kaabis (allgem.).

— *napus*, Steckrübe. Lewat (allgem.); Ölsame (bisweilen).

- Raphanus raphanistrum*, Hederich. Wiederich (Maisach, A. Oberkirch); Geisserüble (Säckingen).
- Cardamine pratensis*, Wiesenschaukraut. Kuckucksblume (Achern, Rastatt), Storchenblume (Wiesental, kleines Wiesental, Rastatt, Niederschopfheim), Storchenschnäbeli (grosses und kleines Wiesental); Dundermaie (Binzgen a. d. Hotzenwald!, Oeffingen!); Liabaherrgottsblümli (Dangstetten im Klettgau), Himmelsleiterle (Fahrnau i. W.!)
- Lunaria biennis*, Garten-Mondviole. Silberpfennig (Fahrnau i. W.), Judaspfennig (Löffingen).
- Capsella bursa pastoris*, Hirtentäschel. Täschlekraut (allgem.); Muttergottsherzle (Tiengen i. Klettgau; im Kinderspiel).

Saxifragaceae, Steinbrechgewächse.

- Ribes grossularia*, Stachelbeere. Grusselbeere, Chrüselbeere sind die verbreitetsten Namen; Stachle (Bodenseegegend); Chruserle, Chrutzerle (A. Bonndorf); Trutzelbeere, Drussbeere (A. Rastatt); Nonnefürzli (Herdwangen) sind die wildwachsenden, kleinbeerigen Sträucher.
- *rubrum*, rote Johannisbeere. Kanselstrübli (Offenburg); Zarte Hannstrüble (Obertsroth, A. Rastatt), Zankerle (A. Bonndorf); Ohniwürzele (Grimmelshofen); Trübi (Säckingen), Wiibeere, Wiiberistuude (Pfullendorf, St. Märgen).

Rosaceae, Rosengewächse.

- Aruncus silvester*, Wald-Geissbart. Gaisebaartli (Wiesental); Immechrüet (Hausen i. W.), Bienlikrut (Hofsgrund, Oberried).
- Pirus communis*, Birnbaum. Viele Bezeichnungen für die Kulturrassen: Würgerle (Wiesental), Gaishirtli (Pforzheim), Heubirlibaum (Dinkelberg), Pfeffer-, Klotz-, Zucker-, Schäufeles-, Christkindeles-, Gersten-, Strumbels-, Paulus-, Frauen-, Käthrinbirne, Madammenschenkel (A. Bühl).
- Pirus malus*, Apfelbaum. Kulturrassen: Herren-, Erdbeer-, Ernäpfel, Stuhlerli, Krauli, Winnli, Breitlich, Schättere, Galwiner, Holzä (A. Bühl).
- Sorbus aucuparia*, Eberesche. Geissbeerbaum (Langenbach, A. Villingen).
- Mespilus germanica*, Mispel. Näschple (Lauf b. Bühl).
- Rubus cubatus*, Brombeere. Viele Abklänge des Namens Brombeere, sonst noch: Blumbeere (Simonswald); Pflugbeere (A. Rastatt), Pfrubeerien (Winterdorf, A. Rastatt); Humbeere (Harmersbach, Elztal); Duubechröpfli (eine herbe schmeckende, bereifte Art: Degerfelden).
- Rubus idaeus*, Himbeere. Imbeeri (häufig); Hintibeere (Leibertung!, Amt Bühl), Hinkbeere (Bernau, St. Blasien), Hingule (Pfullendorf!); Hübele (Bodenseegegend).

- Fragaria vesca*, Walderdbeere. Neben sehr vielen Abklängen von Erdbeere die Namen: Beerije (=Beeren; Au a. Rh.; A. Rastatt), Embeere (mehrf. im Unterland), Röteli (Bernau), Rothera, Rotheere (Hotzenwald, A. Säckingen).
- Potentilla*, Fingerkraut. Kein Unterschied der fingerblättrigen Arten: Fünffingerlichrut (Dinkelberg), Nervekrut (Kollnau).
- Potentilla silvestris*, Blutwurz. Durmetill (Wiesental, vielleicht im Süden allgem.); Herztrösterli (Muggenbrunn!)
- Geum rivale*, Bachnelkenwurz. Kapuzinerle (Tiengen im Klettgau).
- Alchemilla vulgaris*, Frauenmantel. Chränzlikruet (Dinkelberg).
- Rosa*, Rose. Ohne Artunterschied; die ganze Pflanze: Dorne (Breisgau), Hiefe (Siegelau b. Waldkirch); die Früchte: neben Formen von Hagebutte besteht „Hagenäpfle“ (Feldkirch, Eschbach). Die sich häufig an *Rosa* findenden Gallen (Schlafäpfel): Zöttele (Bodenseegegend), Barbarakisselchen (Taubergrund), Muttergotteskissen, (Adelsheim), Schlofkrahnsche (=Kränzchen; Hettlingen, A. Buchen).
- Prunus spinosa*, Schlehe. Schleehbeeri (Hotzenwald), Schliä (A. Bonndorf).
- *insititia*, Kriechenpflaume. Kulturrassen: Habergrieche, Haberkriese (Frickingen); Zwibärtli, Zibergle, Zibarte, Zibartle (vielfach).
- *domestica*, echte Pflaume, Zwetschge. Quetsche (Unterland); Praume (Elchesheim, A. Rastatt). Kulturrassen: Juddechiersi (Wiesental), Box-, Hanfzwetschge, Pfitterlich (A. Bühl), Buxhose (Wittental bei Freiburg i. Br.).
- *avium*, Süsskirsche, und
- *cerasus*, Sauerkirsche. Kriesbeere (Salem); letztere allein: Amerelle (Unzhurst, A. Bühl).

Leguminosae, Schmetterlingsblütige Gewächse.

- Genista sagittalis*, Erdpfiemen. Ramse (Schwarzwald); Pfiingschte (Hausen i. W!), Pfiingstschuppe (Muggenbrunn!)
- Cytisus scoparius*, Besenginster. Ramser (Waldkirch).
- Medicago falcata*, Sichelklee, und
- *lupulina*, Hopfenklee. Hasenklee (Rastatt). (Siehe auch *Trifolium*.)
- *sativa*, Luzerne. Luzernachlee (Achdorf).
- Trifolium minus*, Fadenklee und
- *procumbens*, liegender Klee. Hasenklee (Rastatt).
- Anthyllis vulneraria*, echter Wundklee. Pfiingstschupe (Wolpadingen! Hotzenwald).
- Lotus corniculatus*, gemeiner Hornklee. Jungfraueschühli (Muggenbrunn!)
- *siliquosus*, Schotenhornklee. Herrgottsschieli (Siegelau!).

Onobrychis sativa, Esparsette. Aeschbarklee (Achdorf).

Pisum sativum, Saat-Erbse mit

Phaseolus-Arten, Bohnen, zusammen. Schäfte (mehrfach).

Oxalidaceae, Sauerkleegewächse.

Oxalis acetosella, echter Sauerklee. Kuckucks-, Guggauchenbrot (Wiesental), Kuckucksblume (Säckingen); Haasesüß (Hotzenwald).

Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

Euphorbia, Wolfsmilch. Ohne Artentrennung: Teufelsmilch (Efringen, Staufen); Bettsocher (Frickingen).

Mercurialis annua, Schutt-Bingelkraut. Bäumli-Kraut (mehrfach); Nachtschatten (Efringen!).

Hippocastanaceae, Rosskastaniengewächse.

Aesculus hippocastanum, weiße Rosskastanie. Kästene (vielerorts, davon viele mundartliche Ableitungen: Chiste, Kescheze, Chestaza), Reschtletze (Siegelau); Vexierkosten (Unzhurst!).

Balsaminaceae, Balsaminengewächse.

Impatiens noli tangere, echtes Springkraut. Kapuzinerle (Hütten! Hotzenwald).

Malvaceae, Malvengewächse.

Malva, Malve. Ohne Arttrennung: Käselekraut (allgem.); Pappelkraut (seltener).

Althaea rosea, Stockrose. Pappelrose, Stangenrose (Rastatt); Halsrose (Grimmelshofen).

Hypericaceae, Hartheugewächse.

Hypericum perforatum, Tüpfelhartheu. Kranzkraut. (Taubergrund).

Violaceae, Veilchengewächse.

Viola tricolor, Stiefmütterchen. Mütterli (Säckingen); Dreifaltigkeitsli (Ettenheim!); Jesuveiele, Herzjesuveiele, Jesusli (mehrfach); Dreierschlähle (Unzhurst!); Maiehähle (Grimmelshofen!); Zähnböckerli (Unterland).

Die übrigen

Viola-Arten werden nicht unterschieden, ausser an einigen Orten die duftenden von den geruchlosen. Veiele, Veigele (allgem.); Viegele (Rastatt); Veilote (Unterland, mehrf.); Vigaili (Bodenseegegend); Visanönli (Klettgau), Visaläli (Hegau); Rossveilote (duftlose; Unzhurst); Jesusblümli (Wolpadingen), Jesusknäbli (Amoltern).

Thymelaeaceae, Kellerhalsgewächse.

Daphne mezereum, Seidelbast. Kellerhals (Klettgau; auch andernorts); Zylandstrauch, Zylander, Zilang, Zilinde (Baar, Klettgau, Wiesental), Siglanz (Schopfheim i.W.).

— *cneorum*, Heideröschchen. Reckhöldele (Baar); Ägetle (Hüfingen).

Lythraceae, Weiderichgewächse.

Lythrum salicaria, Blutweiderich. Fuchswedel (Rastatt).

Oenotheraceae, Nachtkerzengewächse.

Epilobium angustifolium, stolzes Weidenröschen. Sandel (Wiesental).

Umbelliferae, Doldengewächse.

Im grossen und ganzen kaum einige Unterschiede. Alle weiss blütigen Umbelliferen heissen in der Baar „Bocherle“, selbst „Chümü“ (=Kümmel) hörte ich als Sammelbegriff, meist aber „Rosskümmel“.

Anthriscus-, Kerbel-Arten. Schäätele (Owingen im Hegau).

Aegopodium podagraria, Giersch. Geisbart (Efringen!), Geissetritt (Denzlingen!).

Carum carvi, Wiesenkümmel. Matt'chümü (Wiesental), Ma'kimmig (Siegelau).

Petroselinum sativum, Petersilie. Peterli, Peterling (mehrfach).

Heracleum sphondylium, Wiesen-Bärenklau. Bärlappe, Bäredoobe (mehrf.); Bärmutterchümü (im Oberland (vielfach); Rosschümü (häufig); Schörle (Unterbühlertal).

Ericaceae, Heidekrautgewächse.

Vaccinium vitis idaea, Preisselbeere. Steinbeere, Steinbickel (Oberland, Hotzenwald).

— *myrtillus*, Heidelbeere. Ausser vielen Verkürzungen des Namens Heidelbeere (wie Heiber, Heubeere, Hodle) folgende Benennungen: Blaubeere (Hotzenwald), Schwarzbeere (St. Blasien und anderswo), Wälderbeeri (Grimmelshofen).

— *uliginosum*, Trunkelbeere. Schnotzbeere (Wagensteig, Villingen), Schnuderbeere (Berau).

Calluna vulgaris, Heidekraut. G'heid (Hotzenwald, Muggenbrunn), G'heidschuppe (Willaringen! Hotzenwald), Rinkheidé (Niederschopfheim!), Rinkheiser (Siegelau!).

Primulaceae, Schlüsselblumengewächse.

Primula elatior, hohe Schlüsselblume. (Stets scharf unterschieden von der folgenden). Schlüsselli, Himmelschlüsselli (allgem.); Schlössli (Achdorf); Badängeli, welcher Name sonst nur der folgenden Art zukommt, heisst sie in Frickingen (Gegensatz: heimische Badängeli s. unten).

— *officinalis*, echte Schlüsselblume. Mattetänneli, davon viele Abklänge (Oberland vielfach, Baar seltener); Badenke ebenfalls mit mehreren Lautformen (gegen die schwäbische Grenze hin); heimische Badängeli (Frickingen); Burgetschlüsselli (Ebringen).

— *auricula hort.*, Garten-Schlüsselblume. Chrutgorteschlüsselli (Schallstadt.).

Oleaceae, Eschengewächse.

Fraxinus excelsior, echte Esche. Escher (St. Märgen).

Syringa -, Flieder - Arten. Siringe (allgem.); Maiebluest (Wiesental), Maierösle (Frickingen).

Apocynaceae, Oleandergewächse.

Vinca minor, kleines Immergrün. Wintergräni (Stockach); Todteblümli (Säckingen).

Boraginaceae, Boretschgewächse.

Symphytum officinale. gemeiner Beinwell. Walwurz (Wiesental).

Pulmonaria -, Lungenkraut - Arten. Rote Schlüsselblume (Wiesental); Chatzedöbeli (Steinen i. W., Waldshut); Hentscheblume (Dinkelberg), Guggili (Grimmelshofen!); Floasch u. Blut (Frickingen).

Myosotis -, Vergissmeinnicht - Arten. Herrgottsblume (Rastatt); Himmelschlüssele (Katzenmoos bei Waldkirch!); Krotteblume (Wintersdorf! Rastatt).

Labiatae, Lippenblütige Gewächse.

Aiuga reptans, kriechender Günsel. Katzenäugle (Wiesental, Waldkirch).

Teucrium scorodonia, Wald - Gamander. Wilder Salbei (Hotzenwald).

Lamium -, Taubnessel - Arten. Nessle, wildi, zahme Nessle, Essle; Sugerle (allgem.); Zuckerschnuller (Rastatt).

Salvia officinalis, echte Salbei. Salbineblätter (Baar, Dinkelberg).
— *pratensis*, Wiesen - Salbei. Blaue Husaren (Adelhausen a. d. Dinkelberg!); Güller (Heitersheim!); Sälwerli (Maisach).

Origanum vulgare, echter Dost. Grosser Choschtets, grosser Thee (Wiesental).

Thymus serpyllum, Feldquendel. Chleiner Choschtets (Wiesental).

Hyssopus officinalis, Ysop. Chilesuppe, Chilaschopa (Hotzenwald, St. Blasien); Zischbe (Frickingen).

Mentha silvestris, Rossminze. Fliegenfänger (Schopfheim i. W.), Schmeckblattestock (Frickingen).

— *aquatica*, Wasserminze. Bienelikrut (Siegelau).

Solanaceae, Nachtschattengewächse.

Hyoscyamus niger, schwarzes Bilsenkraut. Adamsäpfel (Hüsingen, Dinkelberg!); Teufelsaugen, Tollkraut, Schafkraut (nach „Mitteilungen“ 1895, Nr. 229; Baar; ob Volksnamen?)

Solanum tuberosum, Kartoffel. Grumbire, Erdöpfel, Herdöpfel (allg.); Krummbeere (Oetigheim!), Erdnuss (mehrf. i. Unterland).

Scrophulariaceae, Braunwurzgewächse.

Verbascum thapsus, kleinblütige, und

— *thapsiforme*, grossblütige Königskerze. Gschwulststock (Frickingen).

Linaria vulgaris, gemeines Leinkraut. Hasenmüffele (mehrf.).

Linaria cymbalaria, Z y m b e l k r a u t. Judenbart (Wellendingen, A. Bonndorf!).

Anthirrhinum maius, grosses Löwenmaul. (s. bei *Linaria*.)

Veronica beccabunga, Bach-Ehrenpreis. Bachbunde, Bachbunge (allgem.).

Digitalis purpurea, roter Fingerhut. Schlangenblume (Murgtal).

Euphrasia pratensis, echter Augentrost, und

— *nemorosa*, Hain-Augentrost. Preussethee (Muggenbrunn).

Alectorolophus-, Klapper-Arten. Klaffere (Kaiserstuhl).

Orobanchaceae, Sommerwurzgewächse.

Lathraea squamaria, Schuppenwurz. Morchlebluest (Oberhausen, A. Bühl!).

Plantaginaceae, Wegerichgewächse.

Plantago maior, grosser Wegerich. Sauohre (mehrfach).

— *lanceolata*, Spitzwegerich. Spitz Häderich (Efringen, Oberachern), Wägeli (Ortenberg).

Rubiaceae, Krappgewächse.

Galium verum, echtes Labkraut. Mariabettstroh (Taubergrund).

Caprifoliaceae, Geissblattgewächse.

Viburnum lantana, wolliger Schneeball. Holftere (Wellendingen! A. Bonndorf!).

Lonicera xylosteum, rote Heckenkirsche. Teufelsrädle (Baar), Teufelswägele (Wellendingen!).

Valerianaceae, Baldriangewächse.

Valeriana officinalis, echter Baldrian. Katzewurzel (Wiesental), Katzenkraut (Taubergrund).

Valerianella olitoria, Feldsalat. Sunnewirbeli (allgem.); Nüssle (häufig); Lämmli (Steinen i. W.); Ritscherle (Lahr Bühl).

Dipsacaceae, Kardengewächse.

Dipsacus silvester, Schuttkard e. Strahle (Bechtersbohl i. Klettgau).

Cucurbitaceae, Kürbisgewächse.

Cucumis sativus, Gurke. Gukummere (allgem.).

Cucurbita pepo, Gartenkürbis. Kürbse (allgem.).

Campanulaceae, Glockenblumengewächse.

Campanula-, Glockenblumen-Arten. Stollhäfele (Rastatt).

Compositae, Körbchenblüter.

Eupatorium cannabinum, Hanfwasserdost. Blauwetterkühl (Taubergrund).

Adenostyles albifrons, filziger Alpendost. Waldplacke (Muggenbrunn).

Bellis perennis, Massliebchen. Massliebchen (selten; Weil bei Lörrach); Baderle (sehr häufig); Waseblümeli (Vörstetten), Waseblüemli (Schallstadt), Grasblümli (Nenzingen! A. Stockach); Gausblume (Wittental b. Freiburg); Gaiseblümli (Klettgau); Märzblümli (Weil, Tiengen i. Klettgau); Wasserblümli = gefüllte Gar-

- tenabarten; Ettenheim); Moneli (Kinzigtal), Moenatlin (Frickingen), Monadli (Grimmelshofen).
- Antennaria dioeca*, Katzenpfötchen. Katzendööbele (Waldkirch), Katzebulli (Hinterzarten!).
- Helichrysum arenarium*, Sand-Strohblume. Strauhrösi (Säckingen).
- Helianthus tuberosus*, Knollen-Sonnenblume. Rosskartoffle (Achern, Wiesental).
- Achillea millefolium*, Schafgarbe. Garbenkraut (allgem.); weisse Hemderknöpfe (Rauental! A. Rastatt).
- Matricaria chamomilla*, echte Kamille. Gramile (Grimmelshofen); Apfelblümli (Villingen).
- Chrysanthemum leucanthemum*, Margerite. Grosse Gänseblume, grosses Baderle (vielfach); Gaiseblume (bisweilen); Edelmaie (Weitenau b. Steinen i. W.).
- Tussilago farfara*, Huflattich. Chlainer Löwezahn (Dinkelberg); Märzblümli (Dinkelberg), Märzkegel (Grimmelshofen); Wollblümli (Wiesental); Rosshuebe (Wiesental, Dinkelberg, Waldshut); Brandblatten (Achdorf, Grimmelshofen).
- Petasites*, echte Pestwurz. Placke, Pflacke (mehrfach); Sonnendächle (Baar); Rosshuebe (Maulburg i. W.).
- Petasites albus*, weisse Pestwurz. Waldplacke (Muggenbrunn).
- Arnica montana*, Bergwolverlei. Dunderblume (Hotzenwald).
- Senecio vulgaris*, Vogel-Greiskraut. Gelbe Hemderknöpfe (Rauental!); Beinbrech (Denzlingen).
- Carlina acaulis*, stengellose Wetterdistel. Silberdistel (allg.); Eberwurzel (seltener).
- Onopordon acanthium*, Eseldistel. Wildemannstöck (Rastatt).
- Cichorium intybus*, Wegwarte. Wegwiisser (Efringen!), Wegluger (Bodensee, Bonndorf).
- Tragopogon pratensis*, Wiesenbocksbart. Habermark, Habermauch in mehreren Lautformen (häufig).
- Taraxacum officinale*, Arznei-Pfaffenröhrlein. Saublume, Saustöck, Saublumenstock (häufig); Moorstude, Moowurzel (Dinkelberg); Dätsche (Dinkelberg), Saudätsch (Hotzenwald); Kuhblume (Achern), Rosshblume (vielfach); Schlangenblume, Krottenblume (Unzhurst), Guggauche (Ebringen); Milchstock, Milchblume (Rastatt, Bodenseegegend), Schlänke (Kandern, Efringen); Lichtstock, Lichte (mehrfach); Kettenblume, Kettmestöck (mehrf.); Bettseicher, Bettbrunzkrut, Seichkrut, Seichblume (vielenorts), Bisangli (Breisach); Huppeblume (Schopfheim i. W.).
- Mulgedium alpinum*, Alpen-Milchlattich. Milchdistel (Muggenbrunn).

Fragliche Namen

und Volksnamen zu denen ich die Pflanze nicht ermitteln konnte.

Welche Pflanzen führen folgende Namen in:

T a u b e r g r u n d: Donnerdistel, Barbarakraut, Johannesknöpfe, Lieberöhre, Borste, Kuheuter (= *Colchicum* ?); sie bilden nach

- Alemannia 22 (1894) S. 77 die sogenannten Würzbüschel?
 Neuenbürg (Amt Bruchsal): Beschreikraut?
 Ettenheim: Gälnägeli (= *Cheiranthus?*), Boschnägeli, Goldähre,
 Roter Wedel?
 Meisach (Amt Oberkirch): Mondfarn?
 Au im Murgtal: Belzebub (ein zur Osterzeit weissblühender
 Strauch am Ufer der Murg)?
 Denzlingen: Keckä?
 Kirchzarten: Nussblume?
 Amt Staufen: Zetteli? (ein Grasart; *Brisa media?*)
 Föhrenbach (Amt Villingen): Harnwinde?
 Wellendingen (Amt Bonndorf): Gückelrose?
 Achdorf (Wutach): Schwederiabe, Spitzgras, Klaffe (= *Alec-
 torolophus?*); Chuawosa, Bangala, Zäderklee, Maiennägeli, Boschn-
 nägeli, Sametnägeli, Merzeblümli, Dindeberi, Fliegabeeri, Kerze?
 Willaringen (Hotzenwald): Bartshute? (=Pfriemen: = *Ge-
 nista sagittalis?*)
 Amt St. Blasien: Steinägeli?
 Bernau - Aussertal: Stechle?
 Rotzingen (Amt Waldshut): Bange?
 Dangstetten (b. Thiengen, Klettgau): Kükichsblueme, Vogelheu?
 Degerfelden (b. Rheinfelden): Jumpferegesichtli (eine Kompo-
 site in Gärten)?
 Neuweier (Amt Bühl): Herrgottsblümle (ausser *Viola tricolor* noch
 eine blaublühende Wiesenpflanze); Zederkraut; Schwalbenkraut
 (die letzteren Bestandteile des Weihbüschels („Wihenne“) an
 Maria Himmelfahrt)?

Ich wiederhole hier nochmals meine Bitte an unsere Mitglieder
 in diesen Gegenden, mir freundlichst Aufschluss geben zu wollen,
 soweit sie es können.

Freiburg i. Br. Nägeleseestrasse 39.

== Ansichtspostkarten „Naturdenkmäler Badens“. ==

Wir bitten herzlich, beim Neujahrsbedarf auch unserer Vereinspost-
 karten zu gedenken, von denen noch grosse Vorräte unverkauft sind.
 Preis und Porto wie in Nr 280/81 S. 243 der „Mitteilungen“ angegeben.

Vereinsvorstand: Vorsitzender: Landesgeologe Dr. **K. Schnarrenberger**,
 Burgunderstr. 26. — Rechner: Prof. Dr. **K. Scheid**, Scheffelstr. 30 (Post-
 scheck-Konto Karlsruhe Nr. 648). — Schriftführer und Schriftleiter
 der „Mitteilungen“: Dr. **A. Schlatterer**, Sternwaldstr. 19; alle in Freiburg

Geschlossen den 21. Dezember 1913.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Walt[h]er

Artikel/Article: [Badische Volksnamen von Pflanzen. \(913\) 285-300](#)